

## Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstätter 1/2011

Auswertung der Umfrage zum 15. April unter den Berichterstätterinnen und Berichterstättern für Feldfrüchte  
 An die Berichterstätterinnen und Berichterstätter

Info0111

Die Herbstentwicklung der Wintersaaten war wegen eines frühen und langen Winters teilweise ungenügend. Ein früher Vegetationsbeginn 2011 mit einem warmen, sonnigen und sehr trockenen April sorgte und sorgt dieses Frühjahr für Trockenstress bei den Pflanzen. Die Auswinterungsverluste sind nur bei Winterraps auffällig, allerdings ist das ein Indiz für einen vergleichsweise schlechten Wachstumsstand. Die Herbstentwicklung des Winterrapses war zu schwach, der Winter kam zu früh, an der Küste war es zu nass, die Pfahlwurzel war zum Winterbeginn nicht dick und tief genug, riss bei Wechselfrösten

im Februar teilweise ab, die Pflänzchen vertrockneten. Ein dünner Rapsbestand kann sich sehr stark verzweigen, macht auch das Feld zu, bleibt dann aber niedrig, reift ungleichmäßiger ab, hat mehr Kornverluste. Die Küste und der Westen warten heute (3.5.11) immer noch auf Regen.

### Anbautrends 2011 (vgl. Tab. 2)

In der Tabelle 2 wurden die Antworten der Berichterstätterinnen und Berichterstätter über ihre Herbst- und Frühjahrsaussaatflächen 2010/2011 ausgewertet. Gewinner ist wieder der Silomais, Verlierer ist wieder das Getreide.

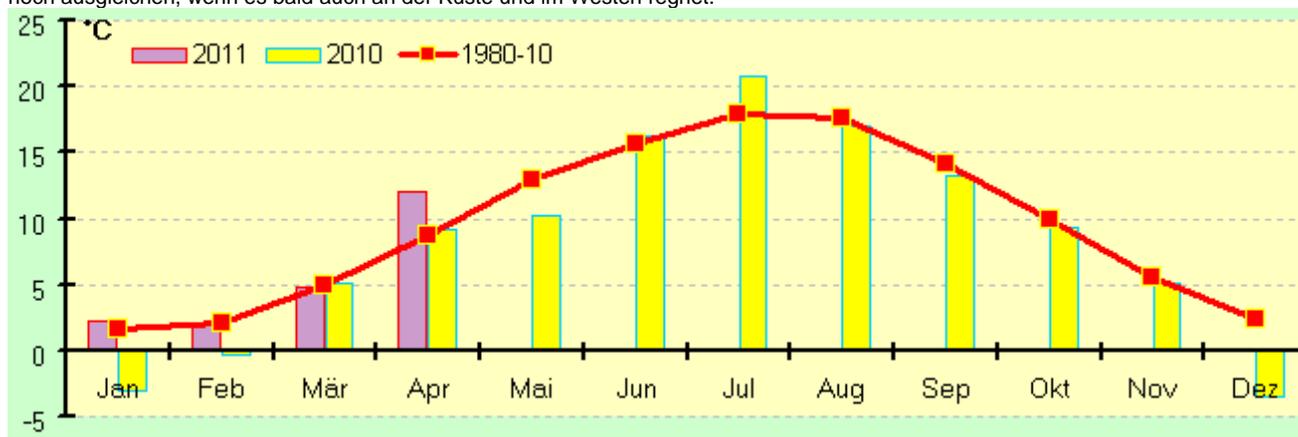
**Tab. 1: Berichterstatterschätzungen über die Auswinterungsschäden; Durchschnitt Land Niedersachsen**

Jahr	Winterweizen	Winterroggen	Triticale	Wintergerste	Winterraps
	Umbruch wegen Auswinterung oder anderer Schäden in % der Herbstaussaatflächen				
April 2011	1,5	0,5	1,2	0,7	3,8
April 2010	0,5	1,0	0,3	0,5	1,5
April 2009	0,4	0,4	0,6	0,3	1,1
April 2008	1,2	1,3	1,2	0,5	2,6
April 2007 (krank)	0,3	0,6	1,6	2,1	0,2
April 2006	0,2	0,5	0,2	0,3	0,7
April 2005	0,3	0,1	0,3	0,1	1,7
April 2004	0,1	0,2	0,2	0,1	0,3
April 2003 (Frost)	6,0	0,5	3,6	9,9	6,9
April 2002 (Nässe)	1,0	0,7	1,0	0,4	2,0

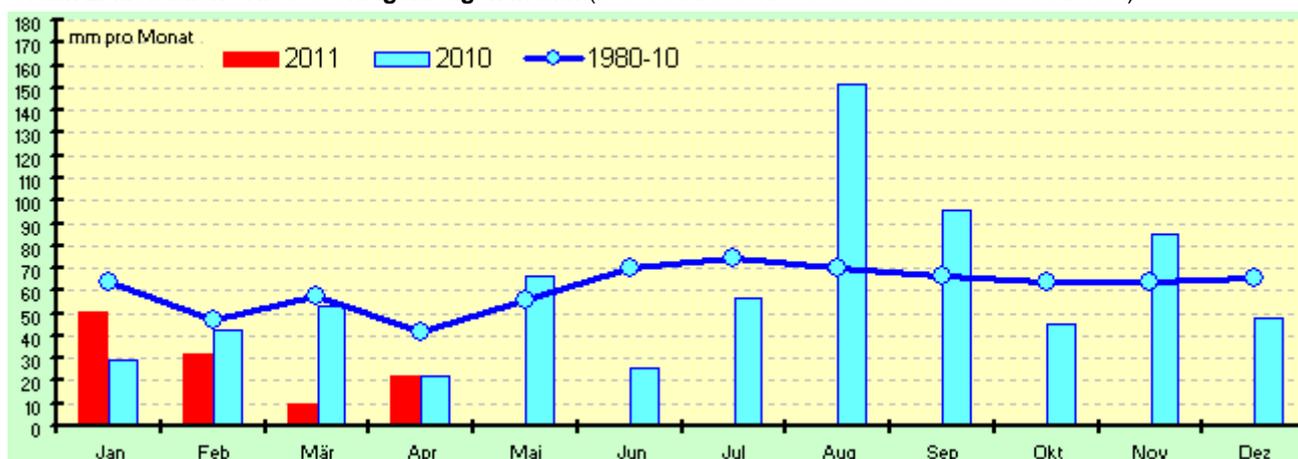
Umbruch 2011 hauptsächlich in der Marsch und auf leichteren Standorten in der Allerniederung des östlichen Niedersachsens.

**Grafik 1: Monatliche Tagesmitteltemperaturen (Monatsdurchschnitte niedersächsischer Stationen)**

Früher Winterbeginn im Dez. 2010, Wechselfröste im Februar, im April 2011 hohe Temperaturen, ein austrocknender Wind aus N-O und sehr viel Sonne sorgen für dünne Bestände bei den Winterungen. Zur Bestockung fehlte Wasser. Das Getreide kann dies über dicke und viele Körner pro Ähre noch ausgleichen, wenn es bald auch an der Küste und im Westen regnet.



**Grafik 2: Monatliche Niederschlagsmengen in mm (Monatsdurchschnitte niedersächsischer Stationen)**



**Tabelle 2: Erste Trendberechnung\* über die Entwicklung der Anbauflächen für die Ernte 2011 (Umfrage zum 16.04.11)**

Die Teilnahme an dieser Stichprobe ist freiwillig. Deswegen bekommt man so eher eine Auswahl von unternehmerischeren, optimistischeren Betrieben. Die 2009 erstmals abgefragten GPS-Flächen haben auf den befragten Betrieben 2011 nochmals stark zugenommen. Der Zuwachs der Maisfläche ist hauptsächlich auf die steigende Anzahl der Biogasanlagen zurückzuführen. Auch wegen der Kritik an der Zunahme der Maisflächen steigt Getreide-GPS im Ansehen. Die Zunahme der Maisflächen ist teilweise auch im nassen Herbst und dem frühen Wintereinbruch begründet. Als ertragreiche Alternative bietet sich hier der Mais an. Die Sommergetreidearten haben deswegen auch zugenommen, doch sind diese ertraglich meist nicht so interessant wie Mais. Es ist dabei nicht immer vorbestimmt, ob der Mais als Silomais oder Körnermais genutzt wird, das kommt auf Preis und die lokale Nachfrage im Herbst 2011 an. 51% der befragten Berichterstatter gaben an, dass die Winterfeuchtigkeit in den Böden zum Vegetationsbeginn zu gering war. Zu nass war es im Frühjahr nirgends. 86% der Berichterstatter waren die Frühjahrsniederschläge zu gering. Je weiter man Richtung Nordwest kommt, um so weniger hat es geregnet. Was Ostfriesland im Herbst 2010 zu viel hatte, fehlt jetzt.

Bodennutzung	Betriebe der Ernteberichterstatter				Hochrechnung für Niedersachsen *		
	Meldebetriebe	Anbau 2011	Erntefläche 2010	Veränd. 11 zu 10	Trend 2011	Erntefläche 2010	Veränd. T.11 zu 10
	Anzahl	ha	ha	in %	ha	in %	
Winterweizen	701	28 420	29 885	-4,9%	409 101	430 181	-4,9%
Sommerweizen	84	412	178	+131,8%	9 875	4 260	+131,8%
Weizen zusammen		28 832	30 062	-4,1%	416 660	434 442	-4,1%
Triticale	262	2 629	2 869	-8,4%	72 379	78 985	-8,4%
Roggen (incl. WMG)	373	5 577	5 962	-6,5%	112 783	120 579	-6,5%
Wintergerste	557	7 995	8 753	-8,7%	150 242	164 486	-8,7%
Sommergerste	179	1 463	1 138	+28,6%	41 821	32 519	+28,6%
Hafer	103	421	336	+25,4%	14 364	11 452	+25,4%
Sommernenggetreide	5	43	33	+30,9%	1 886	1 441	+30,9%
<b>Getreide zus. (ohne K.Mais)</b>					806 255	843 903	-4,5%
Winterraps	508	8 999	9 008	-0,1%	129 466	129 590	-0,1%
Körnermais/CCM	180	2443,84	2217,63	+10,2%	108 268	98 246	+10,2%
Silomais	678	16 106	14 203	+13,4%	492 181	434 026	+13,4%
<b>Mais insgesamt</b>					601 293	532 272	+13,0%
<b>Kartoffeln zus.</b>	195	4 014	4 046	-0,8%	111 725	112 594	-0,8%
<b>Zuckerrüben</b>	388	8 017	7 793	+2,9%	100 788	97 964	+2,9%
Ackerlandbrache	307	1 499	1 613	-7,1%	28 873	31 069	-7,1%
Grünland	673	18 324	18 146	+1,0%	699 866	693 042	+1,0%
<i>Nur zur Info: Meldungen über Silomais für Futter und Silomais für Biogas sowie GPS für Biogasanlagen</i>							
Futter-Silomais	400	7 929	7 584	+4,6%			
Biogas-Silomais	278	8 178	6 620	+23,5%			
GPS (Getreide Ganzpflanzensilage)	34	411	338	+21,7%	6 275	5 157	+21,7%

\*Diese Umfrage basiert auf den Angaben der zum 15.04.2011 befragten Ernte- und Betriebsberichterstatter. Der Stichprobenumfang pro Frucht ist sehr klein (siehe Spalten 2 bis 4). Die Veränderungsraten der Anbauflächen der Berichterstatter (Spalte 5) werden als Trendaussage für alle Landwirte genommen. Die so ermittelten Landesanbauflächen können wegen dieses geringen Stichprobenumfangs tatsächlich nur Trendaussagen für 2011 liefern. Bis zum vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2011 liegen aber keine genaueren Schätzzahlen über den Anbau 2011 auf dem Ackerland vor.

**Tabelle 3: Zuverlässigkeit der Trendberechnung im November und April über die Entwicklung der Anbauflächen**

Bodennutzung	2011 zu 2010			2010 zu 2009				2009 zu 2008				2008 zu 2007			
	vorl. Veränd. 11 / 10	Progn. im Apr 11	Progn. im Nov 10	Tatsächl. Veränd. 10 / 09	vorl. Veränd. 10 / 09	Progn. im Apr 10	Progn. im Nov 09	Tatsächl. Veränd. 09 / 08	vorl. Veränd. 09 / 08	Progn. im Apr 09	Progn. im Nov 08	Tatsächl. Veränd. 08 / 07	vorl. Veränd. 08 / 07	Progn. im Apr 08	Progn. im Nov 07
	Veränderung der Anbauflächen in % zum Vorjahr														
Winterweizen		-4,9	-5,7	+0,4	+2,9	+2,8	+1,9	+0,7	+1,0	+1,2	+0,3	+7,1	+7,8	+7,5	+8,6
Roggen		-6,5	-6,5	-19,5	-18,8	-15,3	-16,8	+4,7	+5,1	+0,3	+1,2	+0,4	+0,9	+4,1	+2,6
Wintergerste	Im Juli	-8,7	-9,5	-9,9	-7,6	-12,8	-10,8	-0,5	± 0	+2,6	+2,9	-5,8	-5,0	-4,1	-5,5
Triticale	feststell	-8,4	-13,1	+1,7	+2,1	+1,1	+1,9	-2,1	-2,0	+0,1	-4,1	+7,1	+7,6	+4,7	-0,7
Winterraps	bar	-0,1	+0,1	+2,6	+5,2	-0,4	+3,5	+11,4	+12,0	+7,3	+12,9	-24,2	-23,7	-17,4	-20,6
Sommergerste		+28,6	--	-28,4	-30,3	-28,3	--	-28,8	-28,9	-23,1	--	+31,7	+32,4	+46,4	--
Mais insg.		+12,8	--	+12,1	+12,0	+14,2	--	0,0	+0,4	+1,7	--	+13,1	+13,1	+9,4	--
Kartoffeln insg.		-0,8	--	-4,3	-5,6	-0,7	--	+3,5	+3,5	+0,3	--	-5,4	-4,9	-4,6	--

In der Tabelle zur Qualitätsüberwachung werden die Trendmeldungen (Nov. und April) über die Flächenentwicklung zur nächsten Ernte mit dem vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung (im Juli feststellbar) und dem endgültigen Ergebnis (Jahresende) verglichen. Die Trendmeldungen jeweils im April und November beruhen auf einer sehr kleinen, störanfälligen Stichprobe. Abweichungen zwischen beiden Monaten ergeben sich aber auch aus den Flächenverlusten durch Auswinterungen und eine unterschiedliche Beteiligung.

Mit freundlichen Grüßen: i. A. 